

# Aktuelle Herausforderungen an die Familienpolitik

**Dr. Karin Jurczyk**

**Ringvorlesung Universität Basel  
6. Dezember 2011**



# Die neue Bedeutung der Familie - Verschiebungen im politischen Fokus

- Familie: Vom „Gedöns“ zum zentralen politischen Thema
- „Vereinbarkeitsprobleme“ von Erwerb und Familie als Bindeglied der Politikfelder
- Anstoß niedrige Geburtenrate (D: 1,36; S: 1,52; Fakt seit 1970 - Wahrnehmung gesellschaftlicher Folgen erst heute



# Familien in der Späten Moderne

- Übergang von der Industrie- zur globalisierten Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft („flexible Arbeitswelt“) (Giddens 1996)
- „Doppelte Entgrenzung“
  - Entgrenzte Arbeitswelt (Zeit, Raum, Verdichtung, Verantwortung, Emotion)
  - Entgrenzte Familie (Pluralisierung, Dynamisierung)
  - Entgrenzte Geschlechterverhältnisse (Arbeitsteilung, Ansprüche, Aushandlung)
- Entgrenzungen: Verflüssigung von Strukturen in und zwischen Teilbereichen
  - Gleichzeitigkeit, aber Unabgestimmtheit von Entgrenzung
  - Beibehaltung starrer Kontexte
  - Erhöhte Anforderungen an Elternschaft
  - Folge: Ernährer- bzw. Zuverdienermodell funktionieren nicht mehr
  - Folge: Nicht-Passung von Familie, Geschlechterverhältnissen, Erwerb und Kontextinstitutionen: Überforderung



# Erwerbstätige Eltern - Geschlechterverhältnisse

- Angenäherte Erwerbsquoten von Frauen (43%) und Männern (52%) (StBa 2010)
- 58% der Mütter in Paarfamilien erwerbstätig, 73% in Teilzeit (StBa 2010)
- Erwerbszahl der Mütter nimmt zu, Erwerbsumfang nimmt ab (29 Wstd.); Väter 44 Wstd.
- Mehr (teil)aktive Väter in Familien – 25% Anteil an Elternzeit
- Forcierte Widersprüche – doppelte Doppelbelastung
- Strukturelle Erosion der ökonomischen Basis des Ernährermodells
- „Familienernährerinnen“ (ca. 20%) – oft prekäre Arrangements (Klenner/Klammer 2009)

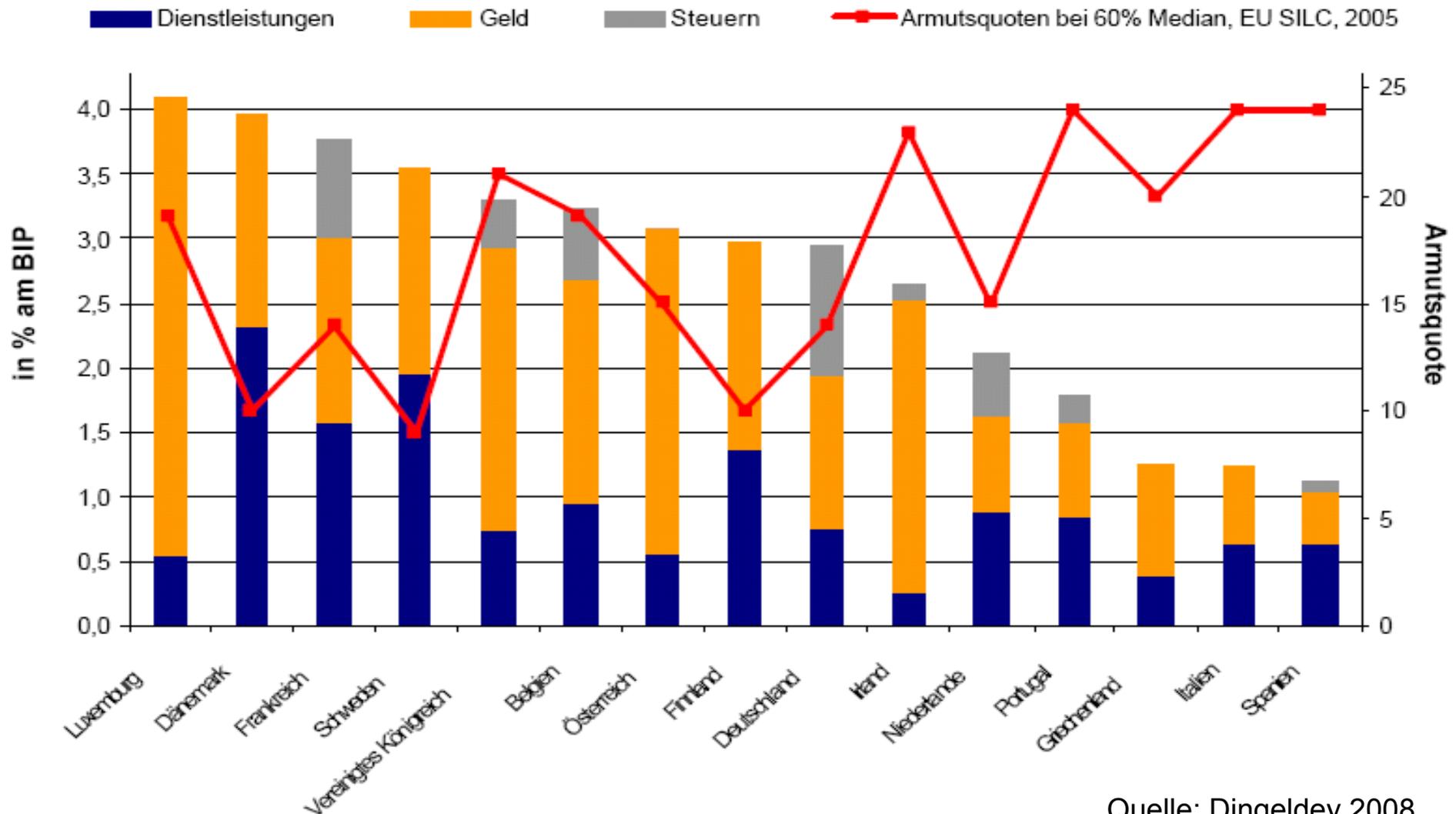


# Misfit: Grundannahmen konservativer Wohlfahrtsstaatsregime

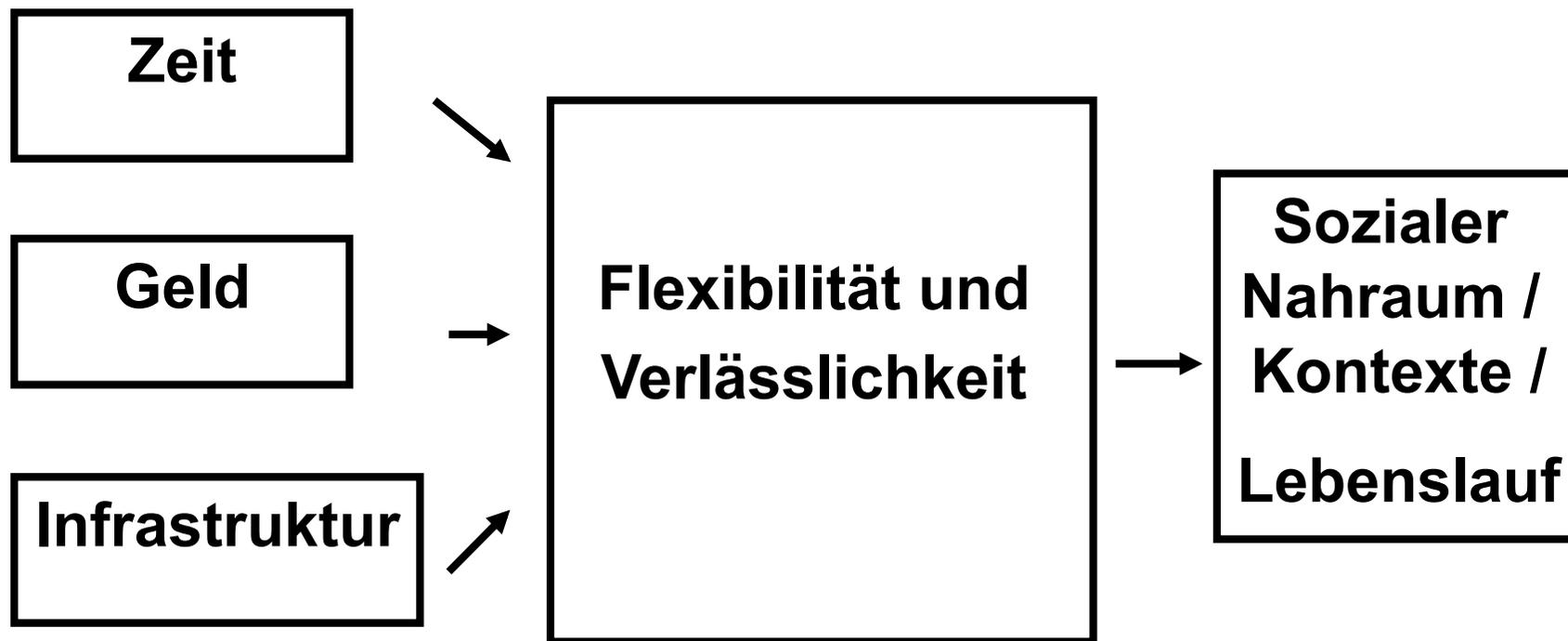
- Förderung der Autonomie der Familie durch Geldleistungen (Gießkannenprinzip)
- Infrastrukturen nur für „Bedürftige“
- Starkes Ernährermodell
- Förderung der Ehe
- Privatheit der Familie als Optimum
- Kinder und Frauen im Abhängigenstatus



# Verteilung von Geld- und Infrastrukturleistungen



# Lösungsansatz: Gleichstellungsorientierte und lebenslaufbezogene Familienpolitik



## **Szenario Zeit: Zeitpolitik für Familien im Alltag (Schwerpunkt 8. Familienbericht 2011)**

- Zeit als Voraussetzung für Beziehungen und Fürsorge
- Zeitstress als allgegenwärtiges Phänomen – Doppelte Doppelbelastung, neue Bedeutung der Väter
- Zeitpolitik im Alltag
  - Abstimmung lokaler Zeittakte – Zeitbüros, Mobilitätspakte
  - Familienorientierte Arbeitszeiten - kontrollierte Flexibilität
  - Dynamische Anpassung nach Familientyp und –phase
  - Nutzung der „gewonnenen Jahre“
  - Partizipation, Arbeitszeitkultur

**Leitlinie: Mehr Zeit für Familie!**



# Zeitpolitik im Lebensverlauf

- Lebenslaufperspektive im Zentrum: Wandel im Familienverlauf, veränderte Lebensläufe, Nicht-Passung zu Lebenslaufregimen, Folge „Rush-Hour-of-Life“
- Im Vordergrund: **Optionszeitenmodell**
  - Normalisierte „Auszeiten“ für Care über den Lebensverlauf
  - Soziale Absicherung - Berücksichtigung der „gewonnenen Jahre“
  - Elternzeit als Einstieg – Lohnersatzleistung und Vätermonate
- Das Wunschzeitenmodell
- Das Berufsanreicherungsmodell

**Leitlinie: Entzerrung der „Rush-Hour-of-Life“!**



## Szenario Infrastruktur: Ausbau und Umbau

- Perspektivenwechsel - Eltern als Investoren *und* Nutzer kommunaler Leistungen
- Ausbau der Kinderbetreuung – gesetzlich gerahmt
- Generationenübergreifende Verbundsysteme und Zentren
- Förderung des lokalen Umfeldes (Nachbarschaft etc.)
- Niedrigschwellige Angebote für diverse Familien
- Stadtentwicklungs- und Gewerbeansiedlungspolitik - integriertes Leben und Arbeiten

**Leitlinie: Mehr Familie durch weniger Familie!**



## Szenario Geld: Monetäre Förderung

- Am Lebenslauf orientieren, d.h. Phasen und Konstellationen mit besonderem Unterstützungsbedarf beachten
- Ungleichheitsfallen für Frauen im Steuerrecht abbauen
- Sozial ungleiche Lagen kompensieren
- Leistungen ggf. umverteilen - viel Geld vorhanden
- Wirksamkeit prüfen
- Familienkasse zur Schaffung von Transparenz und Leistungsbündelung
- Kompetenzzentrum Familienbezogene Leistungen des BMFSFJ

**Leitlinie: Wirksame und passgenaue Verteilung!**





# **VIELEN DANK!**

## **Kontakt:**

*Dr. Karin Jurczyk*

*089-62306-254/255*

*Email: [jurczyk@dji.de](mailto:jurczyk@dji.de)*

*[www.dji.de](http://www.dji.de)*

## **Aktuelle Studie**

*Jurczyk, Karin/Michaela Schier/Peggy  
Szymenderski/Andreas Lange/G. Günter Voß 2009:  
Entgrenzte Arbeit – Entgrenzte Familie.  
Grenzmanagement im Alltag als neue  
Herausforderung. Berlin: edition sigma.*



## Literatur

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2006): Familie zwischen Flexibilität und Verlässlichkeit – Perspektiven für eine lebenslaufbezogenen Familienpolitik. Siebter Familienbericht. Berlin
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2012): Zeit für Familie. Familienzeitpolitik als Chance einer nachhaltigen Familienpolitik“. Achter Familienbericht. Berlin. i.E.
- Dingeldey, Irene (2008): [Kinder als Armutsrisiko für Mütter? Kinderbetreuung und familienbezogene Transfers im Ländervergleich](#). In: ZGF (Bremische Zentralstelle für die Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau): Programmierte Frauenarmut? Armutsrisiken von Frauen im Lebensverlauf: Problemanalysen und Lösungsstrategien, Bremen: ZGF, 43-51.
- Giddens, Anthony 1996: Die Konsequenzen der Moderne. Frankfurt am Main
- Jurczyk, Karin/Schier, Michaela/Szymenderski, Peggy/Lange, Andreas/Voß, Günter G. (2009): Entgrenzung von Arbeit – Entgrenzung von Familie. Grenzmanagement im Alltag als neue Herausforderung. Berlin: edition sigma.
- Klenner, Christina/Klammer, Ute (2009): Weibliche Familienernährerinnen in West- und Ostdeutschland - Wunschmodell oder neues Prekarität? In: Rollenleitbilder und -realitäten in Europa: rechtliche, ökonomische und kulturelle Dimensionen, Forschungsreihe Band 8 des BMFSFJ: Nomos-Verlag: 62-84.
- Statistisches Bundesamt (Stba 2010): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Haushalte und Familien. Ergebnisse des Mikrozensus 2009 (Fachserie 1, Reihe 3).

